

5./IV. 1919

127

Errichtung einer städtischen Benzolfabrik.

Die städtischen Gaswerke haben während des Krieges in den Werken Leopoldau und Simmering zwei Leichtölanlagen errichtet. Auf Grund eines zwischen den städtischen Gaswerken und der ehemaligen Heeresverwaltung abgeschlossenen Vertrages wurde das in den Anlagen erzeugte Leichtöl an die Pulverfabrik Blumau geliefert, um in der dortigen Benzolfabrik und später auch in der Benzolfabrik Sollenau zu Motorenbenzol und Toluol weiter verarbeitet zu werden.

Es bestand schon im Frieden der Plan, im Gaswerke Leopoldau eine Leichtölanlage im Vereine mit einer Benzolanlage zu errichten, um das für die Gemeinde notwendige Motorenbenzol für den Kraftwagenbetrieb und gegebenenfalls Benzol auch zum Verlaufe herzustellen.

Infolge Auflassung der militärischen Betriebe hat sich nunmehr die Gelegenheit geboten, die Betriebseinrichtung der

Benzolfabrik in Sollenau zu erwerben. Der Kostenpreis beträgt 350.000 K. Im Falle die Einrichtung heute neu beschafft werden müßte, würde sich deren Preis auf mindestens 2.500.000 K stellen. Sämtliche Apparate und Maschinen befinden sich in einem sehr guten Zustande. Sie werden in das Gaswerk Leopoldau übertragen, wo im Anschlusse an die bestehende Leichtölanlage die Benzolfabrik errichtet werden wird.

Durch die Errichtung der Benzolfabrik sind die städtischen Gaswerke bei normaler Gas-Erzeugung in der Lage, im Jahre etwa 2000 Tonnen Motorenbenzol zu erzeugen.

Leichtölanlagen bestehen in Deutschösterreich nur in den städtischen Gaswerken, so daß es diesen allein möglich sein wird, ohne das Vorprodukt „Leichtöl“ anderwärts beziehen zu müssen, Motorenbenzol herzustellen.